

Bundesgesetz

über die Änderung des Bundesbeschlusses über die Zusammenarbeit mit den Internationalen Gerichten zur Verfolgung von schwerwiegenden Verletzungen des humanitären Völkerrechts

Änderung vom 13. Juni 2008

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 28. September 2007¹,
beschliesst:

I

Der Bundesbeschluss vom 21. Dezember 1995² über die Zusammenarbeit mit den Internationalen Gerichten zur Verfolgung von schwerwiegenden Verletzungen des humanitären Völkerrechts wird wie folgt geändert:

Titel

Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit den internationalen Gerichten zur Verfolgung schwerwiegender Verletzungen des humanitären Völkerrechts

Art. 1 Abs. 1 Einleitungssatz und Fussnote

¹ ... Beschluss³...

Art. 18 Abs. 3 dritter Satz

³ ... Die Artikel 356–359 des Strafgesetzbuches⁴ gelten sinngemäss.

Art. 31 Abs. 1

¹ Die Sanktion, die der nach Artikel 342 des Strafgesetzbuches⁵ zuständige Richter im Rahmen des Exequaturverfahrens bestimmt hat, wird nach schweizerischem Recht vollzogen.

¹ BBl 2007 7533

² SR 351.20

³ Heute: Bundesgesetz (Art. 163 Abs. 1 der Bundesverfassung; SR 101); dies gilt für den ganzen Erlass

⁴ SR 311.0

⁵ SR 311.0

Art. 34 Abs. 5

⁵ Die Geltungsdauer dieses Gesetzes wird bis zum 31. Dezember 2013 verlängert.

II

¹ Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

² Es tritt unter Vorbehalt des unbenutzten Ablaufs der Referendumsfrist am 1. Januar 2009 in Kraft; andernfalls bestimmt der Bundesrat das Inkrafttreten.

Ständerat, 13. Juni 2008

Nationalrat, 13. Juni 2008

Der Präsident: Christoffel Brändli
Der Sekretär: Philippe Schwab

Der Präsident: André Bugnon
Der Protokollführer: Pierre-Hervé Freléchoz

Datum der Veröffentlichung: 24. Juni 2008⁶

Ablauf der Referendumsfrist: 2. Oktober 2008

⁶ BBl 2008 5259